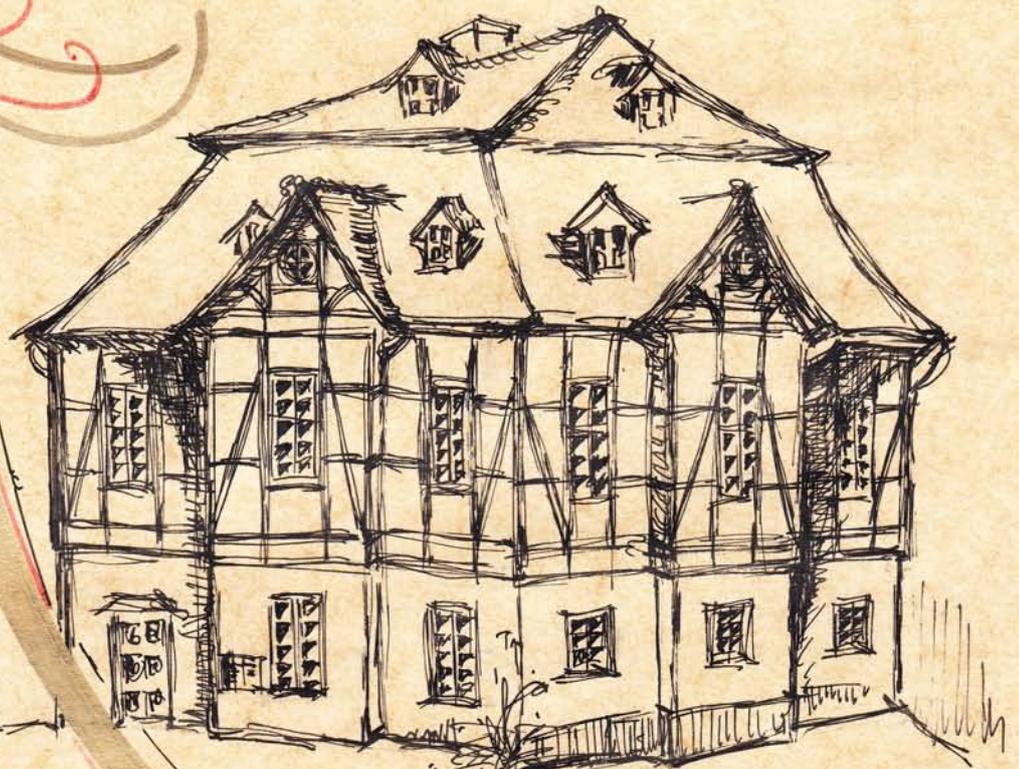


Urkunde



über die
Verleihung des

Bürgermeister -

Wilke -

Preises

Der

Förderverein Badulikum

verleiht am

BELECKER STURMTAG '93

Herrn

Theo Hense

in Anerkennung und Würdigung
seines langjährigen,
heimatverbundenen Wirkens
und
seines Engagements auf dem Gebiet
der Stadtgestaltung
den

Bürgermeister-Wilke-Preis

Belecke, den 26. Mai 1993



Joseph Friederici

1. Vorsitzender

Bürgermeister - Wilke - Preisträger
des Jahres
1993
Theo Hense



* 01.11.1918 + 21.07.1998

Die 4. Preisverleihung
des Bürgermeister - Wilke - Preises fand am
26.05.1993
anlässlich des 545. Belecker Sturmtages statt.

**Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“ 1993
„Belecker Sturmtag“ - 26.05.1993**

Anrede !

Mit dem „Bürgermeister – Wilke – Preis“, dem Belecker Kulturpreis, sollen bürgerschaftliche Initiativen ausgezeichnet werden; insbesondere Initiativen bei der Förderung des Heimatgedankens, der Brauchtumpflege und der Stadtgeschichte sowie besondere Beiträge auf den Gebiet Kunst und Kultur, des Denkmalschutzes und der Stadtbildpflege.

Wir wollen Einzelpersonlichkeiten oder Gruppen, die sich in und für Belecke eingesetzt haben, ehren und ihnen Dank sagen.

Der „Bürgermeister – Wilke – Preis“ besteht aus der Verleihungsurkunde und einer Silbermedaille. Entwurf und Herstellung:

Hilla Brunnert und Rudi Bernat - herzliches Dankeschön!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Mit großer Freude kann der Förderverein Badulikum, auf einstimmigen Beschluß seines Beirates, auch in diesem Jahr - und damit zum 4. Mal insgesamt - den „Bürgermeister – Wilke – Preis“ verleihen.

Ein spanisches Sprichwort sagt:

„Wo Musik ist, geschieht kein Unheil.“

Dieses Wort könnte das Leitwort jener Persönlichkeit sein, die wir heute auszeichnen wollen. Gradlinig und zielbewußt hat er stets klaren Kurs gehalten - dabei Toleranz bewiesen, den Ausgleich gesucht. So hat er sich in das Gemeinschaftsleben in Belecke eingeordnet - selbstverständlich, tatkräftig, bescheiden.

Wir ehren und zeichnen aus unseren lieben Mitbürger:

Theo Hense

Theo Hense, am 01.11.1918 in Belecke geboren und hier aufgewachsen. Nach der Volksschule, ab April 1933, bei den Siepman-Werken als Graveur ausgebildet und auch anschließend hier tätig. Im November 1938 wurde er zum Militär eingezogen. Zunächst im Arbeitsdienst und nach direkt anschließendem Wehr- und Kriegsdienst kehrte am Tag vor Fronleichnam 1945 aus amerikanischer Gefangenschaft nach Belecke zurück. Schon bald konnte er seine Tätigkeit bei den Siepman-Werken wieder aufnehmen, wo er dann später als Werkmeister im Gesenkbau, Bereich Abnahmekontrolle, tätig war.

Als Theo Hense am 18.04.1983 in den, wie man so schön sagt, Ruhestand ging, konnte er zugleich sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum bei den Siepman-Werken feiern - ein für die heutige Zeit in der Tat seltenes Jubiläum. Mit der gleichen Pflichterfüllung und Verantwortung, mit der er seine Arbeit gestaltete, hat er sich auch im Gemeinwesen Belecke eingesetzt.

So war es für Theo Hense ganz selbstverständlich, daß er sofort nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft, sich um die Wiederbegründung und den Neuaufbau der Kolpingsfamilie und des Kolpingsorchesters - heute Musikvereinigung - bemühte.

Gemeinsam mit dem damaligen Präses, Vikar Franz Thöne und vielen jungen Männern in unserer Stadt wurde das Werk Adolf Kolpings neu belebt. Theo Hense wurde 1946 zum Senior der Kolpingsfamilie gewählt und gern erinnert er sich noch heute an den rasanten Aufschwung dieser Gemeinschaft in der unmittelbaren Nachkriegszeit.

1947 wurde unter seiner Verantwortung auch die traditionell zur Kolpinggemeinschaft gehörende Laienspielgruppe wieder reaktiviert.

Ganz besonders aber lag Theo Hense das Kolpingsorchester, die heutige Musikvereinigung am Herzen. 1932 bereits trat er als junger Bursche diesem Orchester bei. Die Klarinette war sein Instrument. Sicherlich war sein Vater hier auch sein Vorbild und hat in geprägt - ebenso wie sein Lehrmeister, Caspar Bracht, Ehrenbürger dieser Stadt. Mit großer Einsatzbereitschaft, mit, so darf man sagen, Leidenschaft, hat er in diesem Orchester gewirkt. Und nur so können wir verstehen, daß der heute fast 75-jährige Theo Hense - natürlich immer noch Mitglied der Musikvereinigung - sich in diesem Orchester 60 Jahre als aktiver Musiker, als Klarinettist engagiert und darüber hinaus, 40 Jahre als Vorsitzender dieser Gemeinschaft geführt hat - mit großer Verantwortung und Toleranz, konsequent und zielstrebig aber auch stets ausgleichend und geduldig.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich an einen der ersten Auftritte des Orchesters nach dem Krieg erinnern: Schützenfest in Uelde, die Entlohnung damals erfolgte in Naturalien, in Korn - natürlich Getreide.

Das Wort im Programm des Kolping-Werkes: „Mitverantwortung für die staatliche Gemeinschaft ist Verpflichtung und Ausdruck christlichen Weltbildes," war auch für Theo Hense Auftrag und Richtschnur, sich in dieser Gemeinschaft der Kolpingsfamilie aber auch im kommunalen Gemeinwesen insgesamt zu engagieren. Und dies bedeutete für ihn lebendiges Engagement, vor allem das unmittelbar persönliche Mittun, die Wahrnehmung der gegebenen politischen Mitwirkungsmöglichkeiten, die aktive Mitarbeit in den Selbstverwaltungsorganen.

So vertrat Theo Hense seine Arbeitskollegen in der AOK-Vertreterversammlung, wirkte für seine Kolleginnen und Kollegen lange Jahre im Betriebsrat. Sein Rechtsempfinden und sein Bemühen um Gerechtigkeit brachte er als Schöffe beim Landgericht Arnberg ein.

Auch im Pfarrgemeinderat der Propsteigemeinde war seine Mitarbeit viele Jahre gefragt.

Die Mitverantwortung für die staatliche Gemeinschaft nahm Theo Hense ernst. Und folgerichtig übernahm er auch in seiner Heimatstadt Belecke politische Verantwortung. 1963 wurde er in den Rat der Stadt Belecke gewählt.

Die Interessen der Bürgerschaft hat er bis zur kommunalen Neugliederung - Ende 1974 - überzeugend wahrgenommen, ihre Anliegen aufrichtig vertreten, zum Wohle dieser unserer Stadt verantwortungsvoll gearbeitet. Als langjähriger Vorsitzender des städt. Bauausschusses hat er in besonderer Weise Verantwortung für die Pflege des Stadtbildes getragen.

1972 wurde das Kaiser-Heinrich-Bad durch die Stadt Belecke übernommen. Ganz selbstverständlich setzte Theo Hense sein Wirken und sein Wissen um das Kaiser-Heinrich-Bad, das er vorher viele Jahre in der Bade- und Brunnen-Verwaltung eingesetzt hatte, natürlich im Bade- und Verkehrsausschuß der Stadt konsequent fort. Das Interesse am Kaiser-Heinrich-Bad hat sicherlich auch Herr Caspar Bracht – Anfang der 30er Jahre Hauptinitiator beim Ausbau dieser Einrichtung - geweckt. Denn der 13-14-jährige Theo Hense war zu jener Zeit bereits so etwas wie der persönliche Bote von Herrn Caspar Bracht.

Zu seinem Engagement im Gemeinwesen Belecke gehört auch das von Eigeninitiative geprägte Zupacken bei der Errichtung und Unterhaltung öffentlicher Einrichtungen und Gebäude.

Besonders deutlich wurde dies beispielsweise bei der Errichtung des Jugendheimes in der Propsteigemeinde Anfang der 50er Jahre und bei der Grundrenovierung der gesamten Außenfassade des alten Belecker Rathauses im Jahre 1978. Hier hat Theo Hense tatkräftig selbst mit zugepackt und mit der ihm eigenen Überzeugungskraft seine Freunde vom Orchester geschlossen für diese Tätigkeiten motiviert und gewonnen.

Daß Theo Hense neben seinem langjährigem Engagement bei der Kolpingsfamilie Belecke und bei der Musikvereinigung auch bei den Belecker Bürgerschützen, beim Verkehrs- und Heimatverein Belecke für langjährige, aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet worden ist, unterstreicht nur seine fest verwurzelte Einbindung in die Gemeinschaft seines Heimatortes Belecke.

Lieber Theo Hense, wir, der Förderverein Badulikum, die Belecker Bürgerschaft sagen Dir Dank für Deine langjährige uneigennützig Arbeit, die Du vorbildlich, ehrenamtlich und bescheiden getan hast.

Wir erkennen diese Pflichterfüllung an mit der Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“ : Theo Hense - wir danken Dir !

Joseph Friederizi

1. Vorsitzender und Ortsvorsteher